

Deutsche Streitkräfte greifen im Westen an!

Müssen geben Niederlage zu; Deutsche Truppen heimen auf dem Vormarsch die Gräze ein.

Berlin, über London, 7. August. — Das deutsche Kriegsamt meldete heute nachmittags, daß deutsche Truppen mehrere erfolgreiche Nebenkämpfe an der Westfront ausfochten. Nördlich des Raon-Soissons Hochwegs nahe Perry-an-Yoc machten deutsche Truppen mehrere Vorstöße und machten eine Anzahl Gefangene; auch wurde beträchtliches Kriegsmaterial erbeutet.

Von der Offfront wird gemeldet, daß deutsche Streitkräfte in dem Bereich und Suezama Tal weiter vorbringen; der Feind leistet dort heftigen Widerstand, vermag den Vormarsch der Deutschen und Österreich-Ungarn nicht aufzuhalten.

Amsterdam, 7. August. — Die alle Anzeichen andeutend, beabsichtigt der deutsche Generalstab, in Gabelform nach dem Schwarzen Meer vorzustoßen, um den Russen Odessa und die dortliegenden weiten Getreidefelder zu entreißen.

Paris, 7. August. — In dem Verdun Abschnitt ist es heute wieder zu schweren Kämpfen gekommen. So meldet das französische Kriegsamt, nach einem ungewöhnlich heftigen Bombardement setzte die deutsche Infanterie an einer Front von drei Meilen zum Sturm an. Der Angriff erfolgte auf dem linken Ufer der Maas zwischen dem Avocourt Wehlgang und der Höhe 304; die Angreifer wurden durch das französische Artilleriefeuer in Schach gehalten. Bei Bizychoote und Hurbise kam es zu schweren Artilleriekämpfen. In der Champagne unterzogen französische Truppen einen Vorstoß und kehrten mit einer Anzahl Gefangenen zurück.

John B. Newlin von White Ford, Va., und Julian Allen, von New York, einem amerikanischen Ambulanzkorps angehörig, gerieten in feindliches Schrapnellfeuer. Newlin wurde getötet und Allen schwer verwundet.

Rufen auf dem Rückzug.

Petrograd, 7. August. — Das Kriegsamt meldete heute, daß russische Truppen in der Gegend von Joffahani über den Nardelabos Fluß getrieben wurden und sich auf dem Rückzuge befinden. Westlich von Brucuz dringen feindliche Truppen die Gräze in den Tälern des Sereth und des Suczany Flusses ein.

Bräuen haben „nig to seggen.“

Amsterdam, 7. August. — Von General Haig ist heute kein Bericht von der Front in Flandern eingetroffen; die britische Offensive scheint vorläufig vollständig zum Stillstand gekommen zu sein. Die Kanadier kommen augenblicklich bei Lens, woselbst sie noch vor zwei Tagen Erfolge errungen haben wollen, nicht vorwärts.

Schweiz requiriert alles Getreide!

Bern, 7. August. — Die Schweizer Regierung hat eine Verfügung erlassen, wonach die ganze Getreideernte mit Ausnahme der für den persönlichen Bedarf der Produzenten und für Saatwecke benötigten Menge von ihr requiriert wird.

Ex-Präsident Taft jetzt Generalmajor!

Washington, 7. August. — Ex-Präsident Taft und S. P. Davison, letzterer Geschäftsführer von J. P. Morgan, sind zu Chefs des amerikanischen Notenkreises mit dem Titel Generalmajor ernannt worden.

Beulenpest in Berns Hauptstadt.

Im Monat Juli in Lima fünfzehn Fälle festgestellt.

Lima, Peru, 7. August. — Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge sind im letzten Monat fünfzehn Fälle von Beulenpest festgestellt worden.

Deutsche Studenten gehen barfuß.

Wafel, 7. August. — Die Studenten der Universität in Würzburg beschloffen, nur noch barfuß oder in Holzschuhen in die Vorlesung und auf die Straße zu gehen, um der Bevölkerung ein gutes Beispiel zu geben. Die Leiter verschiedener Universitätsanstalten haben diesen Beschluß den Schülern der oberen Klassen bekanntgegeben in der Erwartung, daß das Vorbild der Akademiker Nachahmung finden möge.

Wachen gute Verte.

Ein oder mehrere Diche verdrängten sich zwischen 12½ und 1 Uhr nachmittags am Montag in die Wohnung von J. F. Englen, 1526 Süd 19. Str. Eingang und entzündeten Schmuckkästen im Werte von \$150.

Deutschland übt Wiedervergeltung!

Beislagnahme sämtlichen amerikanischen Eigentums von deutschen Verbündeten geplant.

Büch, 7. Aug. — Nach den letzten Äußerungen politisch einflussreicher Persönlichkeiten in Berlin und Wien kann mit Bestimmtheit erwartet werden, daß im deutschen Reichstag in nächster Zukunft ein Gesetz eingebracht werden wird, das als Vergeltungsmaßregel für das sogenannte „Dandel mit dem Feinde“-Gesetz, das vor einigen Wochen vom amerikanischen Kongreß angenommen wurde, anzusehen ist. Das Gesetz soll den Reichstag einstimmig angenommen werden, worauf es in allen Klaffen des deutschen Volkes gegen die Vereinigten Staaten bemerkbar macht, nicht zu zweifeln. Die Regierungen beziehungsweise Volksvertretungen Österreichs, Bulgariens und der Türkei würden sich, da auch deren Staatsangehörige durch das neue amerikanische Gesetz betroffen werden, dem Vorgehen Deutschlands anschließen und sämtliches Eigentum amerikanischer Bürger und amerikanischer Gesellschaften beschlagnahmen. In Kleinasien würde eine solche Maßregel, deren Durchführung nur noch eine Frage der Zeit ist, den amerikanischen Geschäftsleuten und sonstigen Unternehmungen großen Schaden zufügen, da ein nach Millionen zählendes Vermögen verloren gehen würde, weil die in Kleinasien und in der Türkei arbeitenden amerikanischen Käufer seit dem Beginn des europäischen Krieges keine Gelegenheit hatten, ihre Kapitalien herauszuziehen und in neutrale Länder zu schaffen. Auch die Gelder, mit denen sich amerikanische Bürger an dem Bau der Bagdabahn beteiligt haben, und die einen bedeutenden Betrag ausmachen, müßten in diesem Falle — wenigstens vorläufig — als verloren angesehen werden.

Während in den ersten beiden Monaten nach der Kriegserklärung der Ver. Staaten sowohl das deutsche Volk als auch die deutsche Regierung offen die Absicht ausgesprochen, in Anbetracht der befreundeten Beziehungen zwischen beiden Ländern vor der Billton'schen Aera und der vielfachen, der beiden Nationen verknüpfenden Wirtschaftsbeziehungen amerikanisches Eigentum nach Möglichkeit zu schonen, macht sich in den letzten Wochen immer mehr eine bedeutungsvolle Frömmigkeit gegen die Vereinigten Staaten bemerkbar, und es mehren sich die Stimmen derer, die ein rachsüchtiges Vorgehen gegen die Vereinigten Staaten und ihre Bürger, soweit sie nicht ausgeprochen deutschfreundlich sind, befürworten.

Regierung soll die Bergwerke übernehmen

Washington, 7. August. — Die Abgeordnetein Fel. Jeanette Rankin reichte heute im Hause eine Resolution ein, laut welcher die Regierung alle Kupferbergwerke in Arizona und Montana übernehmen und ausbeuten soll. Als Grund der Vorlage gibt Fel. Rankin an, daß es zwischen Arbeitern und Bergwerksbesitzern häufig zu Streitigkeiten komme, wodurch die volle Ausbeutung behindert werde.

Sieben Tonnen Freipost.

Washington, 7. August. — In welchem Maße die Mitglieder des Kongresses von dem Postamt-Privilegium Gebrauch machen, wurde im Hause gelegentlich einer Besprechung der Kongreß-Untersuchung dargelegt, welche sich mit der Anklage befaßte, daß die Post-Inspektoren die Korrespondenz von Kongreßmitgliedern überwachen.

Rame Kling zu deutsch.

Minneapolis, 7. August. — Die Aktienhaber der hiesigen deutsch-amerikanischen Bank haben in einer Versammlung einstimmig beschlossen, den Namen der Bank in „American Exchange Bank“ abzuändern.

Bischof May schwer krank.

Denver, Colo., 7. August. — Bischof May von der katholischen Diözese Denver befindet sich im kritischen Zustand in einem hiesigen Hospital, das er vor zwei Wochen aufsuchen mußte.

Hält Einigung für möglich.

Die staatliche Vermittlungsbehörde hat heute an Gouverneur Neville ihren Bericht betreffs der Streitfrage in Omaha eingereicht, in dem es unter anderem heißt, daß es in der gegenwärtigen Situation nichts gibt, das nicht ausgeglichen werden könne, wenn die beiden Parteien willig sind, zusammenzukommen und im rechten Geiste zu konferieren.

Verstärkt Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

Verstärkt Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne“.

K. Gould verlangt Dienstbefreiung!

Sibt als Grund an, daß er die einzige Stütze seiner ihm im Juli angetrauten Frau ist.

New York, 7. August. — Singden Gould, ältester Sohn von George Gould, wird keinen Kriegsdienst in Frankreich tun, wenn er es irgend wie vermeiden kann. Er ist um Dienstbefreiung eingekommen, indem er angibt, daß er die einzige Stütze seiner Frau ist, mit welcher er sich am 21. Juli verheiratete. Gould ist bekanntlich vieljähriger Millionär.

Mobilisierungspläne unter Beratung!

Mit der Einberufung der Besonnenen soll anfangs April begonnen werden.

Washington, 7. August. — Die Mobilisierung der ersten 6870,000 Mann für die Nationalarmee wird im September beginnen, wie der Kriegsminister, der Professor John Crowder und Eisenbahngesellschaft heute festlegten.

Erwider erklärte, es werde das größte Problem für den Transport von Truppen sein, dem das Land gegenüber gestanden habe. Er sagte, daß die Leute in kleinen Gruppen nach ihren Bestimmungsorten gebracht werden würden, um den Bahnverkehr nicht ganz lahm zu legen. Inzwischen bis dreißig Prozent der in jedem Distrikt besetzten Leute werden zwischen dem 1. und 15. September berührt werden, und die letzten der Besetzten etwa am 1. Oktober.

Präz. Wilson geht alles zu langsam!

Washington, 7. Aug. — Präsident Wilson hat heute die Mitglieder der Bundeshandelskommission anberaumt, bei Feststellung der Preise von Rohmaterial etwas schneller zu Werke zu gehen. Dem die Minister drängen auf Verringerung von Rohmaterial zu niedrigen Preisen. Dem Präsidenten wurde der Befehl erteilt, daß die Kommission sich alle Mühe gebe, dem Wunsch des Präsidenten zu entsprechen, aber die Sache sei schwieriger, wie man sich denke, denn die Preisbestimmung von Kohle, Stahl, Eisen, Kase, Zinn, Zink, Kupfer, Aluminium, Blei, Zinn, Zement und Petroleum nimmt Zeit in Anspruch. Der Bericht über Kupfer wird wohl in zwei Wochen fertig sein.

Präz. Wilson hat auch mit dem Generalfundesamt Gregory Rücksprache genommen, um von diesem etwas in Bezug auf die gegen den Stahltrust eingeleitete Untersuchung zu vernehmen.

Inzwischen verbleibt sich die Annahme der Nahrungsmittel-Vorlage durch den Senat von einem Tag auf den anderen.

William H. Taft plötzlich erkrankt.

Clan Center, Kas., 7. Aug. — William H. Taft, welcher hier gestern Abend eine Rede hielt, wurde nach Schluß derselben plötzlich von einem schweren Magenleiden befallen. Er mußte heute im Bett bleiben, und die ihn behandelnden Ärzte haben ihm verboten, nach Lincoln, Neb., zu reisen, wo er ebenfalls sprechen sollte.

Mittelamerika nicht deutschfeindlich!

Amsterdam, 7. August. — Dr. Kurt Lehmann, ehemaliger Gesandter Deutschlands in Guatemala und anderen mittelamerikanischen Republiken, hat in einer Konferenz mit führenden Staatsleuten aus Rom und Bremen erklärt, daß die Stimmung in Mittelamerika im Großen und Ganzen weniger deutschfeindlich sei, als im allgemeinen angenommen werde. Im ersten Kriegsjahre habe man allerdings stark auf Seiten der Alliierten gestanden. Das sei jedoch anders geworden, nachdem man erkannt habe, daß Deutschland nicht so leicht zu besiegen sei.

Zur Verstaatlichung der Kohlenbergwerke!

Chicago, 7. August. — Der Illinois Staatsrat der Landesverteidigung hat die Verstaatlichung aller Kohlenbergwerke in Illinois während der Dauer des Krieges zu verstaatlichen.

Reiche Ernte in Amerika gesichert!

Chicago, 7. August. — W. B. Snow, eine Autorität auf dem Gebiet des Getreidebaus, sagte heute, daß Amerika eine reiche Ernte aufzuweisen haben wird. Nur Frühfröste können dieselbe schädigen. Besonders reich wird die Getreideernte ausfallen.

Noch keine Zeit für Friedensgerede!

Zu Washington glaubt man nicht, daß die Zeit reif dafür ist; Wilson auch nicht.

Washington, 7. August. — Wie man hier in Regierungskreisen vermutet, wird Deutschland im kommenden Herbst eine neue Friedensbewegung unternehmen. Aber man warnt bereits jetzt, daß er wahr-scheinlich wie früher ein „Made in Germany“ Frieden sein wird, der den steiler im Glanze des Sieges vor seinem Volke erscheinen lassen würde. Regierungsbeamte geben zu, daß unser Land jetzt oder zu irgend einer anderen Zeit einem ernst gemeinten bona fide Friedensvorschlag Gehör schenken werde, aber aus im Besitz der Regierung befindlichen Informationen geht hervor, daß Deutschland nicht die Absicht hat, einen solchen Vorschlag zu machen, und daß irgend ein Angebot, daß Deutschland machen würde, irgendwo einen Schaden haben würde.

Präsident Wilson hat in einer Ansprache, die er gestern mit Bundesdenkmal Lewis, der „Demokratischen Partei“ hatte, durchgeführten lassen, daß er die Zeit nicht für gesonnen halte, über Frieden zu diskutieren. Er hat den Senat in der Besprechung nur aufgefordert, alles zu tun, die Lebensmittellage und die Reserve-Vorlage so schnell wie möglich zur Annahme zu bringen.

Senator Lewis wollte nicht ver-lauten lassen, was der Präsident ihm betreffs Friedensverhandlungen gesagt, doch nimmt man an, daß dieser hat durchblicken lassen, er halte die kurzlichen deutschen Friedens-führer nicht für ehrlich, und er werde das Volk wissen lassen, wenn nach seiner Meinung die Zeit für Friedensverhandlungen da ist. Senator Lewis erklärte, der Präsident werde nicht dulden, daß das amerikanische Volk irgend welche Rechte verlieren oder irgend welches Unrecht leiden werde, die seine Wahlfähigkeit ver-jährlicht könne.

Obgleich gegenwärtig ein Durchbruch der Alliierten fast unmöglich scheint, haben die Leiter des Kriegs-anwes noch immer das Vertrauen in den Ausgang des Krieges, indem sie merken lassen, daß sie womöglich noch „einige neue Tricks“ vorrätig haben, welche einen Umschlag an der Westfront erzeugen können. Einige sagen, daß der Krieg vor 1919 beendet sein wird.

900,000 Tonnen monatlich versenkt!

Durchschnittliche Rate der U-Boote seit Februar.

Amsterdam, 7. August. — Wie die Frankfurter Zeitung erklärt, sind seit Beginn des unbeschränkten Landboottkrieges im Februar durchschnittlich 900,000 Tonnen Schiffs-raum monatlich vernichtet worden.

Aus 10,000,000 werden 2,000,000 gezogen!

San Francisco, 7. August. — Die neue Offiziere sind der Meinung, daß von den 10,000,000 Etel-lungspflichtigen nur etwa 2,000,000 Militärdienst tun brauchen.

Mehr als die Hälfte der Dienst-pflichtigen will vom Dienst befreit werden und 25 Prozent der übrigen werden als untauglich be-funden werden.

Friede vor Winter?

Amsterdam, 7. August. — Friede vor dem Winter wird von deutschen Quellen vorausgesetzt, nach hier eingetroffenen Depeschen. Ein näher Freund des Kaisers soll gesagt haben, daß Deutschland eine nochmalige Einladung zu einer Besprechung der Friedensbedingungen ergehen lassen wird.

Dr. E. Holovtchiner

Office 309 Hamge Gebäude, 15. und Garay Straße. Gegenüber dem Orypheum Theatre. Telefon Douglas 1438.

Residenz 2401 Süd 18. Straße.

Telephon Douglas 3985. Sprechtunden 10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags, Omaha, Nebraska.

Omahas Bankkarrierungen über 1 1/2 Billionen.

Noch nie haben die Banken der Stadt ein so vorzügliches Geschäftsjahr aufzuweisen gehabt, wie das am 31. Juli abgelaufene. Die Bankkarrierungen, welche man nur in den höchsten Träumen auf eine Billion Dollars vorausgesetzt hatte, haben diese Zahl noch um fünfzig Prozent übertraffen, denn sie betragen \$1,609,339,018, über eine halbe Billion mehr als im vorhergehenden Jahr. Dies läßt gleichzeitig auf einen großen Geschäftsaufschwung schließen. Die gesamten Depositionen der mit dem Bankkarrierungshause verbundenen Banken betragen \$110,284,381. Das Gesamtkapital dieser Banken beläuft sich auf \$5,450,000 mit Gesamtpro-fiten und Ueberdubst in der Höhe von \$5,234,740.

Militäruntersuchung im Schwung. Etwa die Hälfte der in den sechs Distrikten von Douglas County zum Militärdienst einberufenen Leute ist Montag ärztlich untersucht worden. Von etwa 1,300 Männern wurden ungefähr 200 wegen körperlicher Untauglichkeit zurückgewiesen. Von den angetretenen 1,100 Mann werden sich nur 300 bei dem Urteil begnügen, die übrigen 800 werden um Diensterlass einkommen. Von 96 in Süd-Omaha sind nur 17 nicht um Dienstbefreiung eingekommen.

Wir behandeln die folgenden Krankheiten mit Erfolg:

- Rheumatismus
- Sciatica
- Neuralgia
- Neuritis
- Synovitis
- Nervöse Krankheiten aller Art
- Chronische Verstopfung u. s. w.
- Lumbago
- Hoher Blutdruck
- Rückgratbeschwerden
- Obesity

Brown Park Mineral Springs

5012 Süd 25. Straße, Südseite, Omaha, Neb.

Telephon South 879.

Dr. John A. Rie man, Osteopathischer Arzt, Leiter.

Berücksichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Angelegenden und macht sie darauf aufmerksam!

BRANDEIS STORES

Räumungs-Verkauf von Hängematten, Fenster-Markisen und Vorhängen

Wir haben einen Resten Hängematten, Fenstermarkisen und Vorhängen zusammengekauert und offerieren sie jetzt, um schnell damit zu räumen, zu bemerkenswerten niedrigen Preisen, um für unser neues Herbstlager Platz zu machen. Dieser Verkauf bietet jedem eine Gelegenheit Geld zu sparen.

- Fischnet-Hängematten, in vielen Farben. Eine \$4.98 und \$5.98 Ware, zu \$2.00
- Palmer's Hängematten, in schwarz und weiß und Kaffee-Farben, sehr haltbar. \$2.98 Ware zu \$1.50
- Kammas Markisen, blau und weiß gestreift, gehen fort zu nur \$1.19
- Cretonne Vorhänge, 2 1/2 Yards lang, sortierte Farben. \$2.50 Ware zu \$1.98

Dritter Stad.

Unsere Interessen---Ihre Interessen

In einem früheren Artikel erklärten wir, daß es unser Plan ist, Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft in Wahrheit wie dem Namen nach zu werden. Dies war kein nach Gelächte fadenes Geprahl—kein leeres Gerede. Wir meinten wirklich, was wir sagten, und die Zeit ist jetzt gekommen, es zu beweisen.

Wir sagten, wir wollten Sie zu Teilhabern machen, um unsere Interessen zu Ihren Interessen—unsere Probleme zu Ihren Problemen zu machen. Wir meinten dies auch alles.

Vor dem Erscheinen dieses Artikels werden die Gebrauchte von Elektrizität im Bezirk eines beschreibenden Zirkulars sein und eines Briefes, der sie einladet, 7% Vorzugsaktien der Nebraska Power Company zu kaufen. Die Dividenden sind vierteljährlich zahlbar.

Dies ist keine Aktien-Verkaufskampagne. Es ist der Wunsch der Nebraska Power Company, ihre Kunden zu finanziellen Teilhabern zu machen, indem sie ihnen Gelegenheit gibt, so wenig oder soviel, wie sie wünschen, in ihrem Geschäft anzulegen. Für Leute mit kleinem Kapital ist dies sicherlich eine großartige Gelegenheit, so gute Zinsen dafür zu erlangen. Für diese sollte diese Offerte sich besonders anziehend erweisen, da die Aktien in kleinen Beträgen erhältlich sind. Daß der bescheidene Aktieninhaber und der Besitzer der größten Industrie gleichberechtigte Mitinhaber in unserem Unternehmen sind, ist der erste Wunsch Ihrer Elektrizitäts-Gesellschaft.

Wenn Sie finanziell an einem Unternehmen beteiligt sind, haben Sie auch ein eigenes Interesse daran—Sie fühlen, daß Sie und andere gleicher Art Interessierte gemeinsam an einer gemeinsamen Sache arbeiten—daß Sie zusammen hochkommen oder fallen werden. Wenn dies nicht in Wahrheit Teilhaberschaft ist, dann bedürfen wir eines Wörterbuchs.

Sie werden die Gütigkeit und Freimütigkeit in dieser Offerte erkennen, wenn Sie die Beamten der Nebraska Power Company oder Burns, Brinker & Combs, 440 Omaha National Bank Building, konsultieren, die Sie bereitwillig mit den genauen Einzelheiten des Planes bekannt machen werden. Sie werden auch an-sichtlich machen, daß sie als ein Teilhaber im Geiste angesehen werden, ehe Sie ein Teilhaber in Wahrheit werden. Dies sollte Sie interessieren.

Elektrizität ist heutzutage ein notwendiger Faktor in unserem täglichen Leben, und keine vollsten Vorteile werden sicher aus dieser Teilhaberschaft entziehen, in welche, wie wir glauben, einzutreten, Sie für richtig finden werden.

NEBRASKA POWER COMPANY

„Ihre Elektrizitäts-Gesellschaft“